

Vereinbarung zur Zusammenarbeit im „Erprobungsraum Rheinland für innovative, vernetzte Verwaltung“

Die Kreise und Städte im Rheinland verfolgen das gemeinsame Ziel, die Region zu stärken und die gesellschaftlichen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Eine effiziente, regional vernetzte und innovative Verwaltung ist ein entscheidender Garant dafür und zugleich ein wichtiger Standortfaktor für die Entwicklung der Region zum Wohl ihrer Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Institutionen.

Das Rheinland ist eine starke Wachstumsregion mit prosperierenden Unternehmen und hohen Zuwanderungsgewinnen. Als IT-Region und Wissenschaftsstandort nimmt es eine Spitzenposition in Deutschland ein. In keiner anderen Region konzentrieren sich öffentliche IT-Organisationen aus Bund, Land und Kommunen in vergleichbarer Dichte.

Informations- und Kommunikationstechnik ist der zentrale Produktivitäts- und Innovationstreiber für die öffentliche Verwaltung. Die Vernetzung durch moderne Informations- und Kommunikationstechnik erschließt hohe Wirtschaftlichkeitspotentiale, ermöglicht neue Arbeits- und Organisationsformen und schafft bisher nicht bekannte Chancen der Beteiligung und Interaktion in öffentlichen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen.

Die durch Informations- und Kommunikationstechnik angestoßenen Transformations- und Modernisierungsprozesse in Gesellschaft, Staat und Verwaltung werden durch den jährlichen IT-Gipfel der Bundesregierung nachhaltig gefördert. Die Ausrichtung des 7. Nationalen IT-Gipfels in Essen ist deshalb für die Kommunen in der Region ein willkommener Anlass und Anstoß, die gemeinsamen Anstrengungen zu verstärken, innovative IT-Lösungen zu entwickeln und ihre Praxistauglichkeit intensiv zu erproben. Aus diesem Grund vereinbaren sie, bei der Entwicklung und Erprobung innovativer IT-Angebote für Gesellschaft, Politik und Verwaltung eng zusammen zu arbeiten und dazu den „Erprobungsraum Rheinland für innovative, vernetzte Verwaltung“ zu gründen.

Um die Aktivitäten im Erprobungsraum Rheinland von Beginn an ziel- und ergebnisorientiert auszurichten, werden zum Einstieg in die Zusammenarbeit drei Arbeitsschwerpunkte festgelegt:

1. offene Bildungsinfrastruktur
2. mobile und vernetzte Verwaltung
3. offene Verwaltungsdaten/politische Beteiligung.

Der demographische Wandel, Fachkräftemangel und die Dynamik am Arbeitsmarkt in einer Wachstumsregion erfordern besondere Anstrengungen im Bildungsbereich, nicht zuletzt in der beruflichen Bildung. Die Städte und Kreise arbeiten deshalb im Erprobungsraum Rheinland zusammen, um frei zugängliche, offene IT-Angebote zur Unterstützung der Lehr- und Lernprozesse, der Verwaltungsprozesse sowie der Informations- und Kommunikationsprozesse zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Schulen und außerschulischen Organisationen, Schulträgern und Elternschaft bereitzustellen.

Mit dem Schwerpunkt „Mobile und vernetzte Verwaltung“ wird der Ausbau vernetzter Dienstleistungsangebote in der Region fortgesetzt, der bereits mit der Behördennummer 115 begonnen wurde. Weitere Aufgabenfelder sind die wohnortübergreifende KfZ-Zulassung, das mobile Anliegenmanagement, elektronische Vergaben oder Unterstützungsangebote in der sozialen und medizinischen Betreuung (Telemedizin).

Auf der Grundlage schon vorhandener positiver Erfahrungen mit Beteiligungsformen wie dem Bürgerhaushalt unterstützen die Städte und Kreise im Erprobungsraum Rheinland Initiativen und Projekte, die den Zugang und den Zugriff auf Informationen der Verwaltung und eine stärkere Beteiligung in politischen Entscheidungs- und Verwaltungsprozessen ermöglichen.

Die Hauptverwaltungsbeamtinnen und Hauptverwaltungsbeamten sind davon überzeugt, dass die Zusammenarbeit in den drei definierten Arbeitsschwerpunkten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Region auf dem Weg zur Metropolregion Rheinland leistet. Es wird keine neue Organisation aufgebaut und keine neue Institution geschaffen. Umlagefinanzierungen finden nicht statt. Der personelle oder finanzielle Invest eines Mitglieds wird in keinem Fall ungewollte Verbindlichkeiten eines anderen Mitglieds erzwingen.

Als Teil des IT-Gipfelprozesses strebt der Erprobungsraum Rheinland den Erfahrungsaustausch mit der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN), insbesondere mit dem Modellvorhaben „Kooperatives E-Government in föderalen Strukturen“ an. Gemeinsame Ziele sind, Zugänge zur Verwaltung für Bürger und Unternehmen zu erleichtern, Prozesse zwischen Wirtschaft und Verwaltung u.a. auf der Grundlage des schon in der Metropolregion erprobten Prozessdatenbeschleunigers P23R zu verbessern und regionale Entwicklungen zu unterstützen. Der Erprobungsraum Rheinland bekräftigt seinen Willen zur Zusammenarbeit mit der Metropolregion Rhein-Neckar durch einen Letter of Intent.

Der Erprobungsraum Rheinland ist offen für neue Mitglieder und Themen.

Die Hauptverwaltungsbeamtinnen und Hauptverwaltungsbeamten sind überzeugt, dass die Gründung des Erprobungsraums Rheinland für innovative, vernetzte Verwaltung die regionale Zusammenarbeit stärkt und eine wichtige Grundlage für weitere Kooperationen in der Region schafft.

Essen, den 12. November 2012